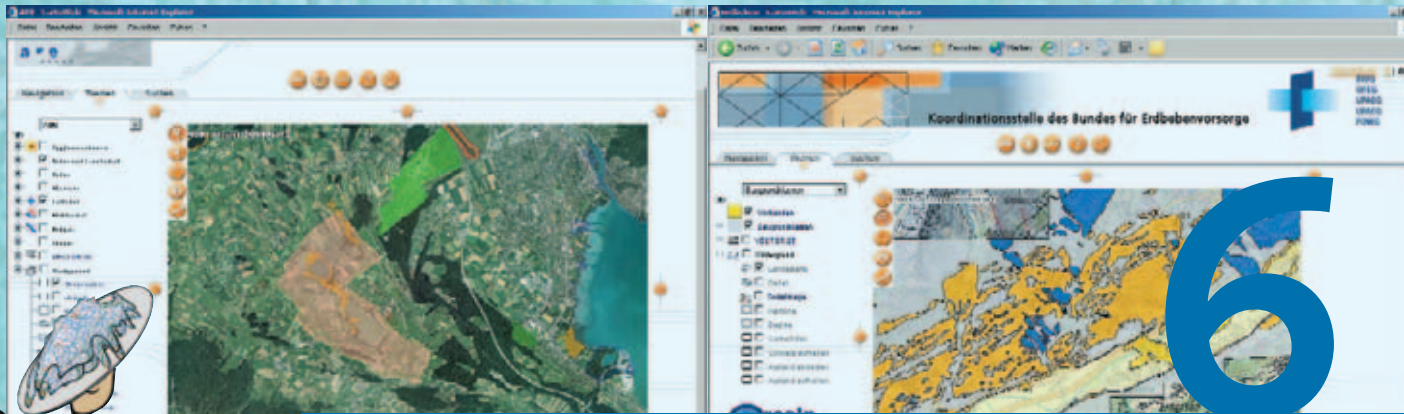


# NEWSLETTER

e-geo.ch  
Geoinformation



Geobasisdienste:  
Die Geo-Katze steht Ihnen  
weiterhin zur Verfügung.

## Inhalt

Juni 2004

### 2 Editorial

*Alain Buogo*, Leiter der Koordinationsstelle für Geoinformation KOGIS

### 3 Metadatendienste mit geocat.ch

*André Schneider*, Mitarbeiter KOGIS; Koautor *Dominik Angst*, ITV

### 6 OpenSource GIS-Einsatz im Kanton Solothurn

*Horst Düster*, GIS-Koordinator Kanton Solothurn, Amt für Geoinformation, Abteilung SOGIS-Koordination

### 8 Auf Worte folgen Taten: regio-geo.ch am Beispiel Berner Oberland

*Peter Dütschler*, Ing.-Geometer ETH/SIA, Dütschler & Naegeli, Vermessung + Geoinformation AG, Thun

### 10 GIS-Infrastruktur des Kantons Neuenburg: auf dem Weg zur Vernetzung der Geodienste

*Marc Riedo*, Leiter der GIS-Fachstelle im Kanton Neuenburg

### 12 Geobasisdienste in der Nationalen Geodateninfrastruktur (NGDI)

*Rolf Buser*, Mitarbeiter KOGIS

### 17 Gastfreundlich aufbereitete Geodaten

*Katja Müller*, AGROLAB GmbH, ReGeo-Projekt und -Vertrieb

### 18 GIS/SIT 2004: Geodateninfrastruktur für die Schweiz

*René Sonney*, Mitarbeiter KOGIS, Programmkoordinator e-geo.ch



Peter Dütschler,  
Ing.-Geometer ETH/SIA,  
Dütschler & Naegeli, Vermessung +  
Geoinformation AG, Thun

In der Region Berner Oberland – sie umfasst rund 180 000 Einwohner in 100 Gemeinden – wird seit zwei Jahren ein modernes, kostengünstiges und regional breit abgestütztes Geoportal mit verschiedensten Anwendungen aufgebaut. Dort sucht die Mitarbeiterin einer Gemeindeverwaltung Informationen für eine Auskunft, ein Baukommissionsmitglied orientiert sich über die Situation eines Projekts und ein Tourist informiert sich über die Attraktionen seines Ferienorts. Die modular aufgebaute Lösung ermöglicht es, auf die Bedürfnisse der Gemeinden und Interessengruppen einzugehen und kann ausserdem für kommende Anforderungen ausgebaut werden. Bestehende GIS-Lösungen in Gemeinden werden nicht konkurriert, sondern erweitert. Und die Eigenständigkeit der Gemeinden und Regionen wird durch die Möglichkeit von individuell angepassten Einstiegseiten gewahrt. Für die Benutzung des Portals genügt ein normaler Computer mit einem handelsüblichen Browser. Damit werden die Kosten für teure Spezialsoftware gespart. Mit einer Kartenapplikation kann über das Internet ein anschaulicher Ortsplan in Sekunden generiert werden.

#### Am Anfang waren die Vermessungsdaten

Die Entwicklung des Portals begann im Jahr 2002 als sich die Berner Oberländer Geometer zusammenschlossen, um die Datendrehscheibe BeoDat aufzubauen und zu betreiben. Als erstes wurden die Daten der Amtlichen Vermessung (AV) auf einem zentralen Server gespeichert, mit der Möglichkeit, die Daten online zu beziehen. Bis Ende 2003 kamen so die AV-Daten von mehr als 110 Gemeinden zusammen. Mit dem Beitritt von starken Vertretern aus der Region Bern und dem Seeland/Jura konnte eine wichtige Erweiterung verzeichnet werden. Im Rahmen dieser Vereinbarungen wurde der Name BeoDat durch be-geo.ch abgelöst, in Anlehnung an das Impulsprogramm e-geo.ch für die nationale Geodaten-Infrastruktur. Mit der Zusammenarbeit mit Geoswiss konnte der Grundsatz von regionalen Datenzentren über die ganze Schweiz ausgeweitet werden. Somit kann schweizweit von den gemachten Erfahrungen und Anwendungen profitiert werden und innert weniger Tagen regionale Datenzentren technisch realisiert werden. Nebst den Vermessungsdaten sind in der Zwischenzeit zahlreiche weitere Informationen integriert worden, wie der Leitungskataster nach SIA 405 und der Zonenplan der Stadt Thun. Auch wurde in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerischer Abwasserfachleute vSA das Darstellungsmodell Siedlungsentwässerung implementiert. Für die Zukunft sind weitere Dienste geplant oder denkbar. Im laufenden Jahr

## Regionale Geoportale werden in Zukunft eine zentrale Rolle spielen für das räumliche Informationsmanagement der Verwaltungen, Wirtschaft und Politik. Im Rahmen des Impulsprogramms e-geo.ch wird in der Schweiz zurzeit die Nationale Geodateninfrastruktur aufgebaut. Im Berner Oberland ist ein solches Geoportal bereits in Betrieb.

wird die Verwaltung der Datenmodelle öffentlich-rechtlicher Eigentumsbeschränkungen integriert. Damit verbunden wird auch die Möglichkeit zur Bestellung der Auszüge pro Parzelle.

Die Abrechnung von Bestellungen über Kreditkarten für Kleinkunden und Einmalbenutzer wird die Datenabgabe weiter vereinfachen. Von welchem Zeitpunkt an die Datendrehscheibe auch für die Online-Nutzung von Geodaten oder sogar als Applikationsrechner für Geodienste eingesetzt wird, entscheidet der Markt, die bestehende Basistechnologie ist bereit.

#### Strukturen weiterführen

Das Geoportal stützt sich auf bestehende Strukturen und bewährte Auftragsverhältnisse. Die regionalen Planungsverbände prüfen die Angebote und geben Empfehlungen an ihre Mitgliedergemeinden ab. Sie können Rahmenvereinbarungen mit dem Betreiber der Datendrehscheibe abschliessen, in welchen strategische und finanzielle Randbedingungen über einzelne Regionen festgehalten werden. Bei der Datenerfassung und Nachführung der Geodaten bleibt die Autonomie der Fachspezialisten unangetastet: Bei der Datenerfassung sollen die jeweiligen regionalen Spezialisten mit ihren fachspezifischen GIS arbeiten. Die Daten oder Extrakte davon werden über definierte Schnittstellen (INTERLIS) als Präsentationsdaten übernommen. Die Gemeinden beauftragen als Datenherren Geodatenbewirtschafter mit der Erfassung und Nachführung der Geodaten (Pflichtenheft mit Datenmodell).

#### Weitgehende Automatisierung

Nach der Auftragsbearbeitung liefern die Fachspezialisten die Geodaten im festgelegten Datenmodell an die Datendrehscheibe ab. Diese prüft die Daten auf Vollständigkeit und Konsistenz. Der Datenherr legt mit dem Nutzer- und Sichtenmanagement fest, wer auf welche Daten unter welchen Bedingungen zugreifen darf. Dafür steht eine einfach zu bedienende Online-Applikation zur Verfügung, wo der Datenherr die Berechtigungen über alle seine Datensätze verwalten kann. Benutzer können sich ebenfalls online anmelden und registrieren lassen. Dies ist notwendig, um Missbrauch und falsche Rechnungsempfänger auszuschliessen. Die Validierung erfolgt innerhalb von 24 Stunden durch den Datenherr. Die Datendrehscheibe verwaltet kostenpflichtige Zugriffe und Daten-

#### Die Vorteile der Datendrehscheibe

##### Gemeinde:

- Effiziente Bereitstellung und einfache Darstellung raumbezogener Daten durch Überlagerung von Richtplan, Zonenplan, Leitungskataster und weiteren Katastern mit der Amtlichen Vermessung
- Mehrfachnutzung bereits vorhandener Daten möglich
- Berücksichtigung der Eigenheiten und individuellen Anforderungen
- Gemeindegrenzen überschreitende Datenverfügbarkeit

##### Kanton:

- Zusammenführung der Daten der Amtlichen Vermessung über die Region (Projekt ZAV)

##### Privatwirtschaft:

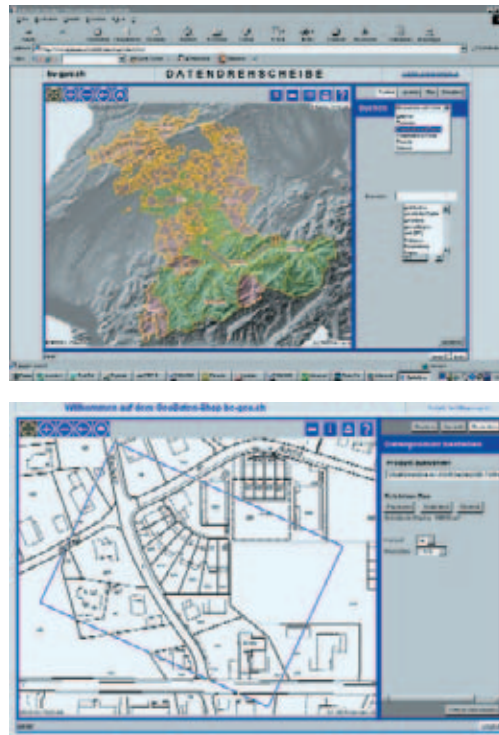
- Schneller Zugriff auf aktuelle Daten rund um die Uhr
- Schnelle und kostengünstige Datenbestellung

#### Hinweis von KOGIS

Das Projekt be-geo.ch ist auf private Initiative zurück zu führen, die wir im Grundsatz begrüssen. Dass solche Projekte für die Umsetzung der NGDI einen Beitrag leisten können, müssen sie jedoch mit allen beteiligten Akteuren abgesprochen werden, sowohl auf lokaler, regionaler wie auch nationaler Ebene. Diese Projekte müssen zudem vor ihrer Veröffentlichung als Beispiel der NGDI mit KOGIS diskutiert werden können und die grafische Gestaltung von e-geo.ch exakt einhalten. e-geo.ch und -geo.ch sind markenrechtlich geschützt.

Für die Benutzung des Geoportals genügt ein normaler Computer mit handelsüblichem Browser.

In be-geo.ch können Daten und massstäbliche Pläne online bestellt werden. Die Auslieferung dauert nur wenige Minuten.



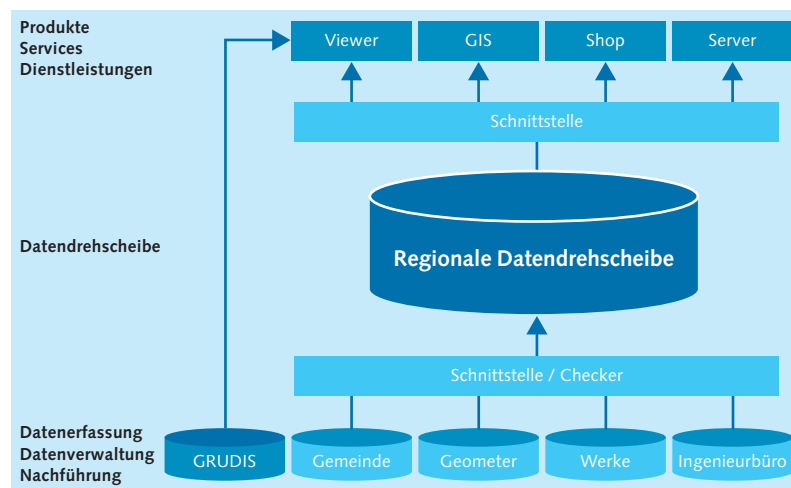
bestellungen und rechnet die Einnahmen gemäss Vertrag mit den Datenlieferanten und Datenherren ab. Der Datenfluss vom Quellsystem in die Datendrehscheibe ist soweit wie möglich automatisiert. Jeder Datenlieferant erhält eine Dokumentation, worin die Anforderungen an die Daten, der Datentransfer, die Datensicherheit sowie allgemeine Bemerkungen in Form von Fragen und Antworten für den verantwortlichen Bearbeiter beschrieben sind. Einmal in der Datendrehscheibe eingeleitet, können die Daten fast beliebig zusammengesetzt, überlagert oder über Schnittstellen exportiert werden, sofern dies der Datenherr zulässt. Mit dem GeoData Shop können über das Internet Geodaten in verschiedenen Standard-Formaten bestellt und bezahlt werden. Die Auslieferung erfolgt innerhalb weniger Minuten im gewünschten Format. Der Käufer erhält per Mail einen Link zugestellt, wo die bestellten Daten heruntergeladen werden können.

#### Ein Beispiel für e-geo.ch

Das Geoportal Berner Oberland ist ein Beispiel für die letztes Jahr vom Bundesrat beschlossene Nationale Geodateninfrastruktur (NGDI) und das Impulsprogramm e-geo.ch. Damit soll der Nutzen vorhandener Geoinformationen von Bund, Kantonen und Gemeinden durch Vernetzung und kundenfreundliche Aufbereitung gesteigert werden. Mit regionalen Geoportalen steigert sich der volkswirtschaftliche Nutzen der Geodaten, weil sie von vielen öffentlichen und privaten Geodatenutzern und Geodatendienstleistern benutzt werden können und gleiche Daten nicht mehr mehrfach erhoben werden müssen.

In Kürze werden bestehende regionale Datenzentren über regio-geo.ch miteinander kommunizieren können. Dadurch wird das Ziel eines einfachen Datenbezuges über mehrere Regionen/Kantone erreicht, ohne Daten auf verschiedenen Hierarchiestufen vorzuhalten. Beim Bestellvorgang über ein übergeordnetes Portal werden die Daten automatisch auf den regionalen Datenzentren abgerufen, zusammengesetzt und an den Kunden ausgeliefert.

Die Eigenständigkeit der einzelnen Gemeinden und Regionen wird durch die Möglichkeit von individuell angepassten Einstiegsseiten gewahrt. Besonders stolz sind wir auf die Tatsache, dass auf privatwirtschaftlicher freiwilliger Basis, in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, Regionen und Kanton, eine tragfähige und kostengünstige Lösung aufgebaut wurde. Diese fügt sich mit minimalem Verwaltungsaufwand in die bestehenden marktwirtschaftlichen Strukturen ein.



Schematischer Aufbau der regionalen Datendrehscheibe im Berner Oberland.